



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer Sehschädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Farbsymbole für Kinder mit Achromatopsie
(totale Farbenblindheit)

Susanne Mundhenk

2007

Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874
Fax: 0231 / 755 4558

E-mail: isar@uni-dortmund.de
Internet: <http://www.isar-projekt.de>



Susanne Mundhenk: Farbsymbole für Kinder mit Achromatopsie

Kinder mit okularer Achromatopsie, der sogenannten Farbenblindheit, leben nach meiner Erfahrung nicht in einer Welt, die farblos, also „schwarz-weiß“ aussieht, sondern nehmen sehr wohl Farben wahr - allerdings anders als Menschen ohne Achromatopsie. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Farben in ihrer Umwelt und beginnen, Farben zu benennen*. Allerdings können sie in der Regel Farben wie (dunkel-) rot und schwarz, hellblau bzw. hellgrün und weiß nicht unterscheiden. Auch andere Verwechslungen können auftreten. Daher erleben sie immer wieder Diskrepanzen zwischen ihrer Farbwahrnehmung und der der Menschen ihres Umfeldes.

Für diese Kinder habe ich die vorliegenden Farbsymbole entwickelt. Ich setze sie ein, wenn Kinder in der Frühförderung beginnen, sich für Farben zu interessieren. Dabei werde ich von folgenden Überlegungen geleitet:

- Mit den Symbolen können wir auf eine kindgemäße und konkrete Art mit den Kindern über ihre speziellen Schwierigkeiten und Bedürfnisse „ins Gespräch kommen“. Dadurch kann das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt werden. Sie erleben sich nicht nur als „defizitär“, sondern können ihre Besonderheit eindeutig benennen: „Du weißt doch, ich bin farbenblind!“ (Zitat eines fünfjährigen Mädchens)
- Wenn Spielmaterialien, Möbel, evtl. auch Wände etc. mit den Symbolen markiert werden, können die Kinder mit Personen ihrer Umwelt in eine Kommunikation über Farben eintreten, ohne permanent Misserfolgen ausgesetzt zu sein.
- Sie können lernen, ihre Farbwahrnehmung mit der Aussage der Symbole zu vergleichen und so eventuell zu einer etwas differenzierten Farbunterscheidung gelangen.
- Sie können sich bewusst - beispielsweise beim Malen mit Buntstiften - für eine Farbe entscheiden, die sie auch benennen können. Auch der Aufforderung, eine bestimmte Farbe auszuwählen, können die Kinder nachkommen.
- Im Vorschulalter spielt Farbe eine große Rolle bei Gesellschaftsspielen. Hier markiere ich Farbflächen, Spielpüppchen und Würfel mit den Symbolen. So sind die Kinder selbstständig in der Lage, mit anderen Kindern als gleichberechtigte Partner Brettspiele zu spielen, ohne auf Erklärungen und Hilfen angewiesen zu sein. In der Regel nehme ich einen Würfel ohne Farben und markiere ihn mit den Symbolen. Oft ist dieser Würfel auch für andere Kinder interessant, für die es eine Herausforderung zu sein scheint, die Farben anhand der Symbole zu benennen.

* Anders scheint es bei Menschen mit einer zerebralen Achromatopsie zu sein; mit ihnen habe ich jedoch keine Erfahrung.



Farbsymbole

gelb 

orange 

blau 

lila 

rot 

rosa 

grün 

grau 

braun 

silber 

weiß 

gold 

schwarz 



Zu beachten ist bei der Markierung von Materialien, dass die Symbole ausreichend groß sind. Sie sollen eindeutig zu erkennen sein, die Handhabung der Materialien nicht beeinträchtigen und sich kontrastreich - unter den Kriterien der Achromatopsie - vom Untergrund abheben: Ein schwarzes Farbsymbol auf einem roten Buntstift wird für ein Kind mit Achromatopsie (fast) unsichtbar. Ich mache es daher so, dass ich die Symbole nicht direkt ausschneide, sondern weiße Aufkleber verwende, auf denen sich die Symbole befinden.

Nach meiner Erfahrung werden die Symbole von den Kindern außerordentlich gerne angenommen. Sie lernen ebenso schnell wie andere Kinder die Namen der Farben und gewinnen so ein großes Stück Autonomie im Alltag. Zudem bieten sie einen konkreten Anlass für die Eltern, sich konstruktiv mit den Bedürfnissen ihrer Kinder auseinander zu setzen.